

Die Zukunft der Endoskopie BEGINNT JETZT

Sterile Einweg-Endoskopie





Einweg- Endoskopie ist die Zukunft

- * Keine Aufbereitung
- * Keine Kreuzkontamination
- * Immer verfügbar
- * Transparente Verträge
- * Kosteneffizient

Wir wollen die Endoskopie vereinfachen

Die heute wichtigste Frage im Gesundheitswesen ist, wie man mit den verfügbaren Ressourcen die Patientenversorgung verbessern kann. Da die Weltbevölkerung wächst und die Lebenserwartung steigt, erhöht sich hierbei der Druck auf die Budgetverantwortlichen der Krankenhäuser, auf die Effizienz von Arbeitsabläufen und schlussendlich die Patientensicherheit stetig.

Flexible Endoskope stellen hierbei eine besondere Herausforderung dar, da ihre Aufbereitung und Reparatur teuer ist und sie zudem nicht immer dann, wenn sie benötigt werden, zur Verfügung stehen und sie das Risiko für Infektionen bergen.

Wir glauben, dass diesen Herausforderungen bei der flexiblen Endoskopie mit Einweg-Geräten begegnet werden sollte – einer Technologie die wir seit mehr als einem Jahrzehnt zur Anwendung bringen. Im Jahr 2009, haben wir das weltweit erste flexible Einweg-Endoskop auf den Markt gebracht: das Ambu® aScope™. Heute wird das aScope in OPs und auf Intensivstationen in mehr als 3.000 Krankenhäusern auf der Welt, davon über 500 in Deutschland, für die Bronchoskopie eingesetzt. So hat das Einweg-Konzept für viele bronchoskopische Verfahren seinen Nutzen bereits beweisen können. Als nächstes sollen die Vorteile der Einweg-Endoskopie in andere klinische Anwendungsbereiche gebracht werden.

Und darum geben wir Ihnen jetzt ein Versprechen: Bis 2020 werden wir sterile Einweg-Endoskope für weitere Anwendungsbereiche wie Pulmonologie, Urologie, HNO und Gastroenterologie bieten können – inklusive Einweg-Duodenoskopen, -Gastroskopen und -Koloskopen.

Wir haben keine Zweifel daran, dass ein neues und steriles Endoskop für jeden einzelnen Patienten, ein großer Schritt nach vorne im modernen Gesundheitswesen ist.

Unsere Arbeit ist dieser Zukunft gewidmet.

Lars Marcher
Präsident & CEO Ambu



Mehrweg-Endoskopie

Ein komplexes und teures Vorgehen, das Patienten gefährdet



Risiko einer Kreuzkontamination

Trotz verschärfter Aufbereitungsrichtlinien, besteht ein Risiko für Kreuzkontaminationen.



Umfangreicher Aufbereitungsprozess

Mehr als 100 Reinigungsschritte, dazu große Überwachungs- und Dokumentationslast.



Probleme bei der Verfügbarkeit

Verspätete Untersuchungen oder sogar Absage von Eingriffen, aufgrund nicht verfügbarer Endoskope.



Hohe Betriebskosten

Hohe Anschaffungskosten und zusätzliche Aufbereitungs- und Reparaturkosten.



Komplexe Verträge

Komplexe und undurchsichtige Verträge über Geräte und Reparaturen etc., die das Krankenhaus binden.

Einweg-Endoskopie

Eliminierung des Kreuzkontaminations-Risikos



Eliminierung von Kreuzkontaminationen

Steril aus der Verpackung.
Ein persönliches Endoskop für jeden einzelnen Patienten.



Keine Aufbereitung

Die Endoskope werden nach der Verwendung entsorgt - kein Reinigen, kein Dokumentieren und Kontrollieren der Aufbereitung.



Stets verfügbar

Kein "Wo ist mein Endoskop?" mehr. Stets ein neues, funktionsfähiges Endoskop für jeden Patienten.



Niedrige Betriebskosten

Niedrige Investitionskosten und keine Kosten für Aufbereitung, Reparatur oder Neuanschaffungen bei Richtlinienänderungen.



Verträge sind transparent

Erhöhte Flexibilität und Einfachheit für das Krankenhaus.

Im Jahr 2009 brachte Ambu das weltweit erste flexible Einweg-Endoskop auf den Markt



Ambu's Einweg-Visualisierungsprodukte werden weltweit in mehr als 3.000 Krankenhäusern eingesetzt.



Mehr als 1/3 unserer aScope Kunden, nutzen häufiger das aScope als ein Mehrweg-Endoskop.



Mehrere große Einrichtungen haben für ausgewählte Eingriffe bereits vollständig auf Einweg umgestellt.



Stellen Sie sich vor, Sie haben gerade bei einem Patienten eine herkömmliche Faser-optik verwendet und haben dann - unerwartet - noch einen weiteren Patienten, für den Sie ebenfalls ein flexibles Intubationsendoskop benötigen, alle anderen herkömmlichen Faseroptiksysteme werden aber gerade gereinigt. Bei der Verwendung von Einmal-Intubationsendoskopen existiert dieses Problem nicht, denn diese sind jederzeit verfügbar, um ein oder zwei weitere Patienten innerhalb kürzester Zeit nacheinander oder sogar parallel zu behandeln.

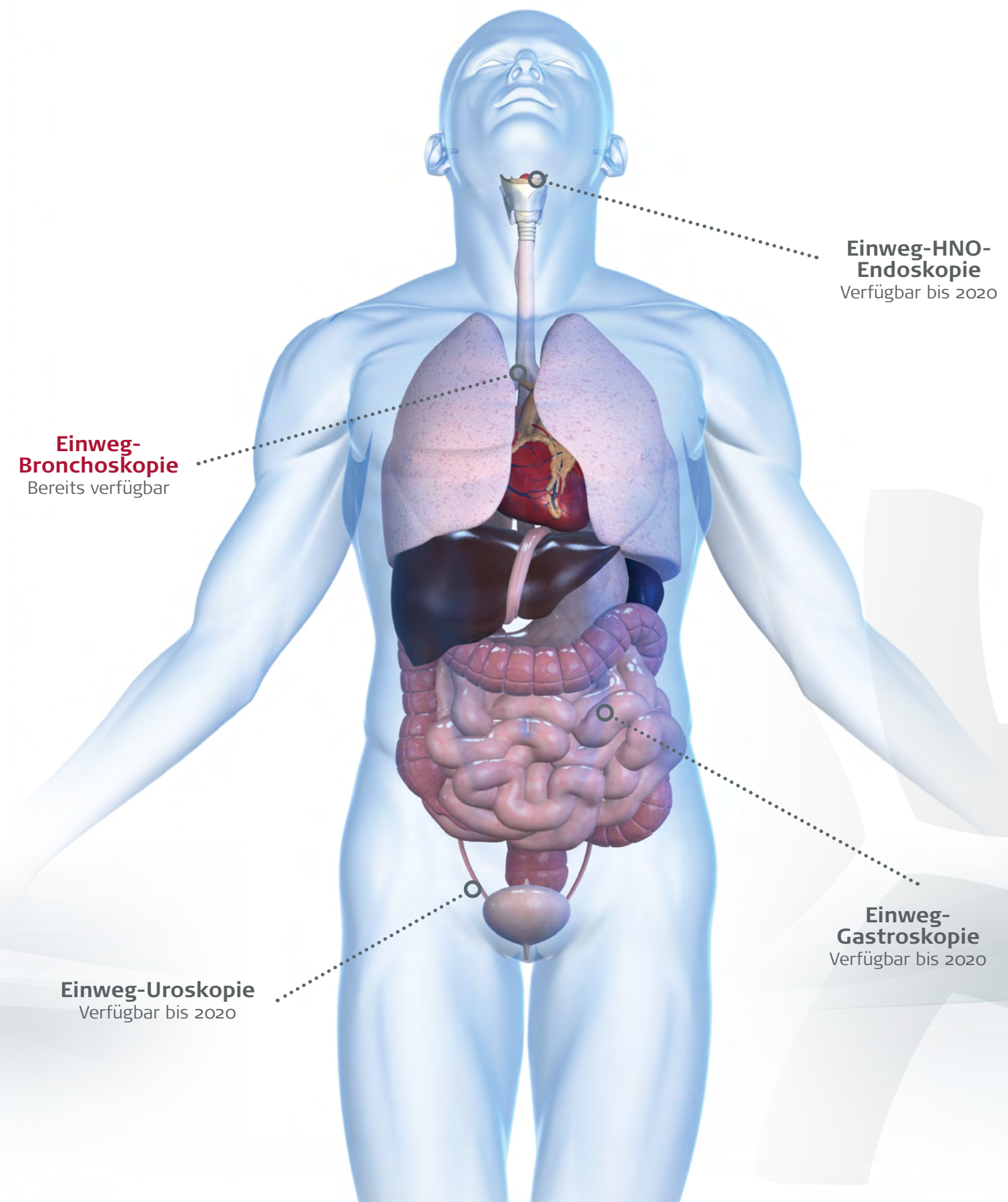
Zudem wurden Fälle von Proteinauflagerungen bei konventionellen Faseroptiken trotz sachgemäßer Reinigung bereits mehrfach publiziert. Bei der Verwendung von Einweg-Endoskopen existiert dieses Problem definitionsgemäß nicht, denn man hat ein neues und steriles Gerät, das man nach dem Gebrauch einfach entsorgen kann."

Prof. Dr. med. Jochen Hinkelbein

Geschäftsführender Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin und Bereichsleiter der Notfallmedizin am Universitätsklinikum Köln

Bis 2020 wird Ambu Einweg für alle Bereiche der flexiblen Endoskopie bereitstellen

Einschließlich steriler Einweg-HD-Duodenoskope, -Koloskope und -Gastroskope.

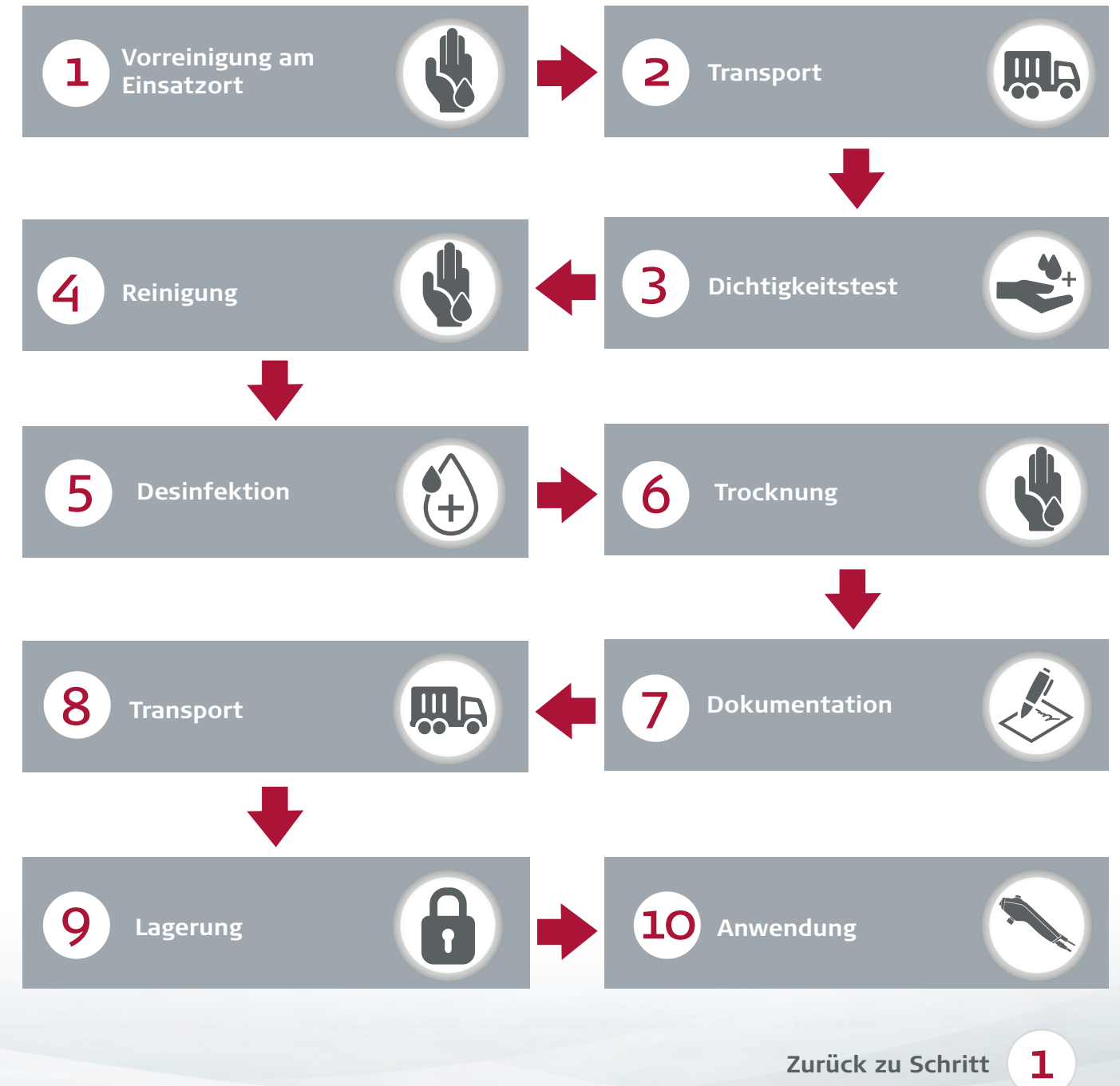


Insgesamt ein positiver Nettoeffekt Mehrere Studien belegen die Kosteneffizienz

Im Bereich Bronchoskopie haben wir das Einsparpotential des Einweg-Konzepts bereits gezeigt.

Die umfassende Aufbereitung ist komplex, zeitintensiv und teuer.^{1,2,3,4,5,6,7}

Aufbereitung nach der KRINKO Empfehlung



Durchschnittliche Kosten eines Mehrweg-Bronchoskops von mindestens **209 €** pro Anwendung.

“Obwohl nicht jeder Schritt nachvollziehbar erfolgreich ist, belaufen sich die Aufbereitungskosten auf 96–230 € pro Endoskop.”⁸

“ Endoskopie der Zukunft – während in den letzten Jahrzehnten enorme Fortschritte in der endoskopischen Bildgebung (z.B. CCD-Chip-Technologie, virtuelle Chromoendoskopie, Lasermikroskopie) erreicht wurden, so hat sich doch an der Basis-Technologie eines flexiblen Endoskops seit über 50 Jahren nichts verändert. Es besteht weiterhin nur aus einem abwinkelbaren Distal-Ende, einem Arbeitskanal, Bowden-Zügen zur Manövrierung der Spitze und den Rädern am Handgriff zur Bedienung. Die hygienische Aufbereitung war nur passager im Fokus des Interesse. Gerade in den letzten Jahren hat sich gezeigt, das im Rahmen der Multiresistenz-Keinentwicklung hier ein enormes Gefahrenpotential droht. Insbesondere Endoskope mit kleinem Arbeitskanal weisen hier Probleme auf. Aus diesem Grunde ist die Entwicklung von single-use Produkten, wie beispielsweise auch beim Zubehör wie Schlingen und Nadeln, heute stringent zu fordern und umzusetzen. Zum Wohle und zur Sicherheit unserer Patienten.“

Privatdozent Dr. med. Axel Eickhoff

Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie, Endoskopie, Diabetologie und Infektiologie



“ Ich glaube, dass Einweg-Endoskope eine wichtige Rolle in der Gastroenterologie spielen werden. Die Patienten sind aufgrund aktueller Berichte zurecht in Sorge über die mögliche Übertragung von Krankheitserregern. Wir müssen die Möglichkeit in Betracht ziehen, Einweg-Endoskope in der gastrointestinalen Endoskopie zu verwenden.“

**Klaus Mergener, MD, MBA, FASGE,
FACG, AGAF, FACP, FACPE**

Außerordentlicher Professor für Medizin, Universität von Washington, Seattle, WA



“ Ein kosteneffizientes, steriles Einweg-Endoskop-Portfolio würde das gesamte Verfahren in der gastrointestinalen Endoskopie sofort verändern. Alle Bedenken bezüglich Aufbereitung und Kreuzkontamination wären eliminiert. Sobald mit der Verwendung begonnen wird, werden Einweg-Endoskope ein klassisches Beispiel für eine “disruptive Technologie” darstellen – wie einst die Endoskopie selbst.“

Bergein (Gene) F Overholt, MD,

Ehemaliger Präsident ASGE, Mitbegründer der Gastrointestinal Associates, Knoxville, US



1. J. Kovaleva et al. 2013; Review “Transmission of Infection by Flexible Gastrointestinal endoscopy and Bronchoscopy” Clinical Microbiology Reviews April 2013 vol. 26 no. 2 231-254
2. ECRI institute <https://www.ecri.org>
3. CDC Guideline 2008. Disinfection and Sterilization in Healthcare Facilities
4. FDA Reprocessing of Reusable Medical Devices: Information for Manufacturers <https://www.fda.gov/MedicalDevices/DeviceRegulationandGuidance/ReprocessingofReusableMedicalDevices/>
5. AAMI Releases ‘Must-Have’ Guide for Endoscope Reprocessing <http://www.aami.org/newsviews/newsdetail.aspx?ItemNumber=2468>
6. CDC safety alert September 11, 2015 “Immediate Need for Healthcare Facilities to Review Procedures for Cleaning, Disinfecting, and Sterilizing Reusable Medical Devices” <https://emergency.cdc.gov/han/han00382.asp>
7. CDC release from the Healthcare Infection Control Practices Advisory Committee (HICPAC) January 25, 2017. “Essential Elements of a Reprocessing Program for Flexible Endoscopes – Recommendations of the HICPAC” <https://www.cdc.gov/hicpac/recommendations/flexible-endoscope-reprocessing.html>
8. Cori L. Ofstead et al 2017. “A GLIMPSE AT THE TRUE COST OF REPROCESSING ENDOSCOPES: RESULTS OF A PILOT PROJECT” In International Journal of Healthcare Central Service Material Management (www.iahcsmm.org)